



GESÄNGE

mit begleitung des

FORTE PIANO

in Musik gesetzt

von

BERNHARD ANSELM WEBER

Königl. Preussch. Kapellmeister.

IV. Sammlung

in Eltwill im Rheingau bey Georg Zulehner.

1/

247

Mus. Schott. Hae 492

2

Andante.

Lied einer unglücklichen Negerklavin.

Singstimme.

N^o 1.

Forte-Piano.

1. Auf des Gam = = hia Wel = len, den blau = en den
 2. Dort in fel = = sigen Tha = len, den ö = den den

3. Auf Gui = ne = = as Blu = men = matten, im Man = = go

(Ein wenig mehr Bewegung.)

1. hel = len schwimmt der Pe = li = kan.
 2. Kah = len die Ga = zel = le hüpf.

Mag Fluthen theilen am Saume weilen in Lüfte
 Mag ruhend weilen auf Höhn auf Steilen dann lustig

3. Schatten glei = tet die hunte Schlangedahin.

Mag fröhlich gleiten nach al = len Sei = ten in ferne

(das erste Zeitmaas.)

3

1. eilen hinab hin= an, Jhm ist Freiheit ge= ge= ben, o schö= nes Le= ben, ach wär' ich auch
2. eilen dem Aug' entschlüpft. Jhr ist Freiheit ge= ge= ben, o schö= nes Le= ben, ach wär' ich auch
3. Weiten naheignem Sinn. Jhr ist Freiheit ge= ge= ben, o schö= nes Le= ben, ach wär' ich auch



1. frei, ich schmachte und weine in Skla= ve= rei.
2. frei, ich schmachte und weine in Skla= ve= rei.
3. frei, ich schmachte und weine in Skla= ve= rei.

am Zeichen §

Fine.



4

Lied einer zufriednen Negersklavin.

Poco Allegretto.

Singstimme.

N^o 2.

Forte Piano.

1. Mann weiss und roth, nicht leid ich Noth, nicht trifft mich Pla = ge, leb' frohe
 2. Mann weiss und roth, bis in den Tod treu dir er = ge = ben, weil' ich mein
 3. Mann weiss und roth, nicht leid ich Noth, dir hin = ge = ge = ben, freut mich das
 4. Mann weiss und roth, nicht leid ich Noth, will Dank dir brin = gen, stets fröhlich

riten. ad lib.

Tempo 1^o

1. Tage, will fleis = sig auch war = ten dein Feld und dein Gar = = ten. Aus Zu = ker = halmen, aus
 2. Le = ben, will nim = mer ent = flie = hen, dir Schatten er = zie = = hen. Aus Zu = ker = halmen, aus
 3. Le = ben, will na = hen Schlangen, ein Schild dich um = fan = = gen. Aus Zu = ker = halmen, aus
 4. singen, nach Win = ken flie = gen, am Bau = me dich wie = = gen. Aus Zu = ker = halmen, aus

Mit der Singstimme.

1. Ko = kus = Palmen dir Trank be = reiten und Quel = len lei = ten zur Küh = lung her = bei, denn bin eine
 2. Ko = kus = Palmen dir Trank be = reiten und Quel = len lei = ten zur Küh = lung her = bei, denn bin eine
 3. Ko = kus = Palmen dir Trank be = reiten und Quel = len lei = ten zur Küh = lung her = bei, denn bin eine
 4. Ko = kus = Palmen dir Trank be = reiten und Quel = len lei = ten zur Küh = lung her = bei, denn bin eine

1. Sklavin und fühl' mich doch frei, denn bin ei = ne Skla = vin und fühl' mich doch frei.
 2. Sklavin und fühl' mich doch frei, denn bin ei = ne Skla = vin und fühl' mich doch frei.
 3. Sklavin und fühl' mich doch frei, denn bin ei = ne Skla = vin und fühl' mich doch frei.
 4. Sklavin und fühl' mich doch frei, denn bin ei = ne Skla = vin und fühl' mich doch frei.

fz *fz*

6
Singstimme.

N^o 3.

Forte-Piano.

Lob der Jugend.

Andante grazioso sostenuto.

1. Glück = li = che Ju = gend, ha = ben die Schmerzen feindlich dich noch nicht er =
2. Beu = e nicht kennst du, zweifeln und ir = ren, tief in he = fan = = ge = ner
3. Doch dei = ne Lei = den, al = le dein Seh = nen, sind noch an Hoff = = nung so
4. Lieb = li = che Blü = then duf = ten und sprossen, schön von ver = bor = gener Flam = me ge =

1. = reicht. La = ster und Tu = gend, fremd deinem Herzen, scheint dir die Wahl zwischen beiden so leicht.
2. Brust. Hoffend ent = brennst du, doch es ver = ir = ren bald in dem Bu = sen sich Jammer und Schmerz.
3. reich. Göt = ter be = nei = den dir deine Thränen, wandeln sich zärt = li = che Jugend dir gleich.
4. = nährt. Hat sie mit Wüthen ans Licht sicher = gossen, sind auch auf im = mer die Blumen ver = zehrt.

Andante.

Lägers Abendlied.

7

Singstimme

N^o 4.

Fortepiano

oder

zwey Hörner.

1. Im Wal = de schleich ich still und wild, ge = spannt mein Feu = er = rohr. Da
2. Du wan = delst jezt wohl still und mild, durch Feld und lie = bes Thal! Und
3. Des Men = schen der in al = ler Welt nicht fin = det Ruh noch Rast: Denn
4. Mir ist es denk' ich nur an dich, als in den Mond zu sehn. Ein

1. schwebt so licht dein lie = bes Bild, dein süs = ses Bild mir vor. Da - schwebt so licht dein
2. ach! mein schnell ver = rauschend Bild, stellt sich dir's nicht ein = mal? Und ach! mein schnell ver =
3. wie zu Hau = se so im Feld sein Her = ze schlägt zur Last; Denn wie zu Hau = se
4. süs = ser Frie = de kommt auf mich, weiss nicht wie mir ge = schehn. Ein süs = ser Frie = de

1. lie = bes Bild, dein süs = ses Bild mir vor.
2. = rauschend Bild, stellt sich dir's nicht ein = mal.
3. so im Feld, sein Her = ze schlägt zur Last.
4. kommt auf mich, weiss nicht wie mir ge = schehn.

Singstimme. *N^o 5.*

Wir schweben, wir wallen auf hal=lendem Meer, auf Silber Kry=stallen da=hin und da=her, der Stahl ist uns

Forte-Piano. *p*

Fittig, der Himmel das Dach, die Lüfte sind heilig und schweben uns nach. So gleiten wir Brüder mit fröhlichem Sinn, auf eh=erner

Chor.

Tiefe das Leben da=hin. So gleiten wir Brüder mit fröhlichem Sinn, auf eh=erner Tiefe das Leben da=hin.

Chor.

So gleiten wir Brüder mit fröhlichem Sinn, auf eh=erner Tiefe das Leben da=hin.

f *p*

2. Wer wölbte dich oben, du goldenes Haus?
Und legte den Boden mit Demant uns aus?
Und gab uns den flüchtigen Funken im Stahl?
Zu tanzen, zu schweben im himmlischen Saal.
So schweben wir, Brüder mit fröhlichem Sinn
Im himmlischen Saale das Leben dahin.

Chor.

So schweben wir, Brüder mit fröhlichem Sinn
Im himmlischen Saale das Leben dahin.

4. Seht auf nun, da brennen im himmlischen Meer
Die Funken; und brennen im Frost um uns her.
Der oben den Himmel mit Sonnen bestekt,
Hats unten mit Blumen des Frostes gedeckt
Wir gleiten, o Brüder, mit fröhlichem Sinn
Auf Sternengefilden das Leben dahin.

Chor.

Wir gleiten, o Brüder, mit fröhlichem Sinn
Auf Sternengefilden das Leben dahin.

9
3. Da stand sie, die Sonne in Däfte gehüllt,
Da rauchen die Berge, da schwebet ihr Bild!
Da ging sie danieder und siehe, der Mond
Wie silbern er über und unter uns wohnt.
So wallen wir Brüder mit fröhlichem Sinn
Durch Mond und durch Sonne, das Leben dahin.

Chor.

So wallen wir Brüder mit fröhlichem Sinn
Durch Mond und durch Sonne, das Leben dahin.

5. Er macht uns geräumig den luftigen Saal
Und gab uns in Nöthen die Füße von Stahl,
Und gab uns im Froste das wärmende Herz,
Zu stehn auf den Fluthen, zu schweben im Scherz.
Wir streben, o Brüder mit ehrnem Sinn
Auf Fluthen und Abgrund das Leben dahin.

Chor.

Wir streben, o Brüder mit ehrnem Sinn
Auf Fluthen und Abgrund das Leben dahin.

Herders.

Singstimme.

N^o 6.

Forte Piano.

1. Dein süs=ses Bild, o Ly = = da schweht stets vor mei = nem Blick — — al =

2. Bei je = nes Tha = les Blu = = men die ich ihr le = sen will — — bei

=lein in trü = hen Zähl = ren dass du es selbst nicht bist. Ich sel' es wenn der A = = bend mir

je = nen Mirthen = zwei = gen die ich ihr flechten will, he = schwör' ich dich Er = scheinung, auf und ver =

riten.
ad lib. Tempo I^o

dämmert, wenn der Mond mir glänzt seh' ich's — und wei = ne dass du es selbst nicht bist.

=wand = le dich, ver wand = = le dich — Er = scheinung, und werde Ly = = da selbst.



Andante.

An eine Quelle.

Singstimme.

N^o 7.

Forte-Piano.

Du klei = ne grün um = wachs = ne Quelle, an der ich Daph = ne jüngst ge =

p

= sehn, dein Was = ser war so still so helle, und Daph = nes Bild da = rin so schön und Daph = nes

Bild da = rin so schön. O wenn sie sich noch mal am Ufer sehen lässt, so hal = te

Sempre piano.

riten. un poco. a tempo. sotto voce.

du ihr schönes Bild doch fest, so hal = te du ihr schönes Bild doch fest, ich schleiche heimlich dann mit

nassen Augen hin, dem Bilde meine Noth zu kla = gen. Dann wenn ich bei ihr sel = her hin, dann ach! dann

ralent. ad lib.

kann ich ihr nichts sagen, dann ach! dann kann ich ihr nichts sa = = = gen.

14

Moderato.

An die Natur.

Tenor I^{mo}Tenor II^{do}Basso I^{mo}Basso II^{do}N^o 8.

Forte_Piano.

Nein es ging nicht ganz ver = lo = ren, je = nes Glück der gold = nen Zeit. O Na =

Nein es ging nicht ganz ver = lo = ren, je = nes Glück der gold = nen Zeit. O Na =

Nein es ging nicht ganz ver = lo = ren, je = nes Glück der gold = nen Zeit. O Na =

Nein es ging nicht ganz ver = lo = ren, je = nes Glück der gold = nen Zeit. O Na =

Chor.

= tur, wer dir ge = schworen, ah = net E = dens See = lig = keit. In des Le = bens wil = den Stür = men wird dies

= tur, wer dir ge = schworen, ah = net E = dens See = lig = keit. In des Le = bens wil = den Stür = men wird dies

= tur, wer dir ge = schworen, ah = net E = dens See = lig = keit. In des Le = bens wil = den Stür = men wird dies

= tur, wer dir ge = schworen, ah = net E = dens See = lig = keit. In des Le = bens wil = den Stür = men wird dies

247

15
Chor vom Zeichen

fromme Zartge = fühl wie ein Schutzgeist uns be = schirmen, und der Friede lohnt am Ziel.

fromme Zartge = fühl wie ein Schutzgeist uns be = schirmen, und der Friede lohnt am Ziel.

fromme Zartge = fühl wie ein Schutzgeist uns be = schirmen, und der Friede lohnt am Ziel.

fromme Zartge = fühl wie ein Schutzgeist uns be = schirmen, und der Friede lohnt am Ziel.

(leise zu singen.)

2. Was auch Menschenwuth zertrümmert
Auf des Krieges blut'ger Spur,
Ewig neu und friedlich schimmert
Deine Zauberkraft Natur.

Chor. Seelig, wer mit reinem Herzen
Treu sich deinem Dienste weiht,
Du versüssest alle Schmerzen
In des Lebens rauhem Streit.

3. Und auf deinem stillen Pfade
Hast du Freuden ausgesät
Bis zum stygischen Gestade
Wo des Siegers Palme weht.

Chor. Mutter, der mein Herz sich weihte!
Lautrer Wonne Spenderin!
Führe schuldlos, dir zur Seite,
Freundlich mich durchs Leben hin.

Fine.